

Der Ausschussvorsitzende gibt Frau Dobin und Herrn Dr. Kandzora Gelegenheit, über die Praxis ohne Grenzen zu berichten.

Die Praxis ohne Grenzen sei seit knapp einem Jahr in Betrieb und werde zu 80 % vom Land gefördert. Durch die Stadt Neumünster erfolge eine Co-Finanzierung.

Sie sei für Menschen ohne Krankenversicherung gedacht, und die Arbeit verlaufe vertrauensvoll, anonym und niedrigschwellig.

Es seien Flyer in mehreren Sprachen entwickelt worden, und es gebe persönliche Ansprachen als auch einen Internetauftritt.

Das Besondere sei die Kombination mit einer Sozialberatung. Bei den Kontakten in der Praxis bestehe die Möglichkeit, Dolmetscherinnen und Dolmetscher hinzuzuziehen. Die Zahl der Menschen, die die Praxis aufsuchten, steige an.

Dr. Kandzora schildert beispielhaft zwei Fälle von gesundheitlich in Not geratenen Menschen, die zudem ihrer Papiere beraubt worden seien. Außer den Menschen in krankheitsbedingten Notsituationen zu helfen, sei deren Rückführung ins Krankenversicherungssystem Ziel.

Nach der Berichterstattung gibt es Gelegenheit für Fragen, und Dr. Kandzora führt u. a. aus, dass es Verbindungen zu allen ärztlichen Fachbereichen gebe und dass das Team der Praxis ehrenamtlich arbeite. Auch die Zusammenarbeit mit dem FEK laufe gut.

Zur Frage nach dem Klientel führt Herr Dr. Kandzora aus, dass es ein bunter Mix an Menschen sei, von selbstständigen Menschen aus Schleswig-Holstein bis zu Menschen mit Migrationshintergrund, deren Aufenthaltsgenehmigung abgelaufen sei.

Die Ausschussmitglieder bitten darum, den Flyer ans Protokoll zu hängen, was zugesagt wird.

Der Ausschussvorsitzende dankt für den Vortrag.